

„In einem Wort: Überwältigend“



SPEZIAL ZUR IDS Die 37. Internationale Dental-Schau ist vorbei, und auch in diesem Jahr präsentierte der österreichische CAD/CAM-Spezialist Amann Girrbach dem zahntechnischen und zahnmedizinischen Publikum zahlreiche Neuerungen, allen voran die neue Generation der Ceramill Fräs- und Schleifmaschinen. Im Interview sprach Michael Göllnitz, Vertriebsleiter Deutschland bei Amann Girrbach, über seine Eindrücke und die Resonanz zur IDS 2017.

Herr Göllnitz, erneut liegt eine spannende IDS hinter uns. Wenn Sie die Woche in wenigen Worten zusammenfassen müssten – Wie lautet Ihr Resümee?

In wenigen Worten? Eigentlich reicht mir ein Wort: Überwältigend!

Es war uns durchaus bewusst, dass wir grundsätzlich gut aufgestellt sind und eine Vielzahl interessanter Produkte präsentieren können, z. B. unsere neue Ceramill DNA Maschinengeneration. Trotzdem ist natürlich nicht vollends kalkulierbar, wie die Woche dann im Detail verläuft. Auch wenn wir keinen Aufwand scheuen, um Besuchern, Kunden und auch unseren Mitarbeitern selbst eine tolle Zeit am Stand zu bieten, letztlich tragen zu viele Faktoren wie das Feedback von Anwendern, die allgemeine Stimmung und vieles mehr zum Erfolg bei. Umso glücklicher sind wir, dass wir dieses Jahr auf allen Ebenen punkten konnten.

Was war Ihr persönliches Highlight?

Wir haben in den vergangenen Monaten unglaublich hart gearbeitet. Mit der Einführung unserer DNA-Produktlinie, zahlreichen neuen Zirkonoxidmaterialien, einem großen Scanner- und Softwareupdate sowie vielversprechenden Kooperationen, z. B. mit den Firmen VITA Zahnfabrik und Merz Dental im Bereich der Digitalen Totalprothetik, haben wir einiges stemmen müssen. Vor diesem Hintergrund sind wir sehr dankbar, auf diesem mehr und mehr internationalen Parkett erfahren zu haben, dass wir mit unseren Produkten und Lösungen auf dem richtigen Weg sind. Denn nirgendwo sonst lässt sich die eigene Positionierung

als auch der Fortschritt der Zahntechnik selbst, so deutlich ablesen wie hier in Köln auf der IDS. Mein ganz persönliches Highlight auf dieser Messe war aber sicher, erstmals mit Amann Girrbach diese Woche zu erleben. Die Tatsache, viele alte und neue Gesichter zu sehen und sich auszutauschen, auf einem über die ganze Woche immer proppenvollen Stand diese Messeatmosphäre zu genießen – das war schon sehr speziell und unglaublich motivierend.

Das klingt auch weiterhin nach viel Arbeit. Wie bereitet sich Amann Girrbach vor, um der offensichtlich starken Nachfrage nachzukommen?

Wir nehmen das Thema Qualität, Zuverlässigkeit und Präzision sehr ernst. Aus diesem Grund vertreten wir unser Motto „THE INHOUSE COMPANY“ auch in der Hinsicht, dass wir so gut wie alle Produkte auch selber, also „inhouse“, fertigen. Das betrifft den gesamten Gerätebereich bis hin zu den Steuerungseinheiten der Ceramill DNA Fräseinheiten und natürlich unsere Zirkonoxid- wie Sintronrohlinge. Auf diese Weise haben wir nicht nur die volle Kontrolle über die Qualität, sondern stehen zudem in weniger bis keiner Abhängigkeit zu Lieferanten. Dem großen Interesse an unseren Produkten kommen wir seit diesem Jahr mit einem neuen, hochmodernen Fertigungsstandort von über 5.500 m² nach, der sich in direkter Nähe zum Standort in Koblach befindet. Ausgestattet nach höchsten Standards im Bereich Medizintechnik, ermöglicht uns diese Produktionsstätte eine völlig neue Dimension der Geräte- und Medizinproduktfertigung. Freilich wollen wir damit auch beim Thema Verfügbarkeit Engpässe vermeiden und der starken Nachfrage nach Amann Girrbach Verbrauchsmaterialien zuverlässig gerecht werden.

Welche Entwicklungen erwarten Sie sich für den Markt bis zur IDS 2019?

In den nächsten Jahren wird das Thema 3-D-Druck bedeutend an Relevanz gewinnen, ebenso rechne ich mit Weiterentwicklungen im Bereich der abnehmbaren, festsitzenden und implantatgetragenen Prothetik. Mit dem Fortschreiten der Technologien und innovativen Werkstoffen werden interessante Kombinationen möglich, die alternative Lösungen der Versorgung eröffnen. Darüber hinaus zeichnen sich weiterhin Entwicklungen in puncto (super-)hochtransluzenten und gleichzeitig hochfesten Zirkonoxide ab, deren mechanische Eigenschaften ein hohes Maß an Verarbeitungssicherheit garantieren. Ich könnte hier noch eine Vielzahl von Weiterentwicklungen und Technologien anführen, denke aber vor allem, dass sich für die Zahntechnik in Deutschland generell die quo vadis-Frage stellt. Unser Anspruch und Ziel muss daher sein, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als Partner der Zahntechnik so auszugestalten, dass wir den Herausforderungen gemeinsam gewachsen sind. Es gilt also miteinander die Frage zu beantworten: Wie können wir mit unseren Lösungen und Produkten dazu beitragen, dass die Zahntechnik als Lieferant und hoch spezialisierter Partner der Zahnmedizin auch in Zukunft wirtschaftlich und technisch sinnvolle Inhouse-Lösungen anbieten kann?

Vielen Dank für das Gespräch!

INFORMATION

Amann Girrbach

Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
Tel. int.: +43 5523 62333-105
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com